

Die Bloomfield Germania.

Abgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 17. April, 1913

Nummer 28

Allerlei aus Stadt und Land.

Franz Engel verabschiedete am Dienstag eine Carload Vieh und eine Carload Schweine nach dem Süd Omaha Markt.

Harvey Wiedenburg von Randolph war hier letzte Woche Geschäfte zu erledigen.

Herr und Frau Wesley Budmeister von Brunswick waren letzte Woche hier, um an dem Begräbnis der Frau Elisabeth Dowty teilzunehmen.

Herr und Frau J. D. Jensen reisten Donnerstag nach Sioux City, Geschäfts zurechtzulegen.

Richter J. Barge erhielt am Mittwoch die freundliche Nachricht, daß in der Familie seines Sohnes Herbert in Douglas, Wyo., sich ein kräftiger Stammhalter eingestellt hatte.

Wm. Bogenhagen kehrte am Mittwoch von Winner und Carter, S. D., zurück, wo er zwei Tage geschäftshalber verbrachte.

Herr und Frau John Ahlen, welche 8 Meilen nordöstlich von Bloomfield wohnen, wurden am Freitag die glücklichen Eltern eines munteren Töchterchens. Wir gratulieren.

Frau Ralph Weber, welche über Sonntag auf Besuch bei ihrem Vater, Judge Barge, war, kehrte Montag nach ihrer Heimat in Randolph zurück. Jor Nielsen reiste Montag nach Süd Omaha, um Vieh zum Auffüttern zu kaufen.

Frl. Martha Krohn, welche hier in Frl. Volten's Millinery Geschäft beschäftigt war, kehrte Montag nach ihrer Heimat in Wausa zurück.

Herr und Frau August Kersting reisten Montag nach Randolph, um Freunde und Bekannte dort zu besuchen.

Fritz Bergmann und Fritz Nelson, welche südwestlich von der Stadt wohnen, schickten am Dienstag eine Carload fette Schweine nach Sioux City.

Chas. Gnewuch von Center war am Sonntag hier Geschäfte zu erledigen.

John und Gustav Boldenow reisten Montag nach Sioux City, um dort ihren Vater zu besuchen, welcher sich in einem dortigen Hospital behandeln läßt.

Hans Andersen sandte am Montag eine Carload Schweine nach dem Süd-Omahia Markt und John L. Prosch sandte mit demselben Zuge eine Carload fette Schweine dorthin.

John Hostetler kehrte Mittwoch von einer Geschäftsreise nach Omaha als ein ziemlich kranker Mann zurück. Er ist aber jetzt wieder so weit hergestellt, daß er in seinem Restaurant tätig sein kann.

Herr und Frau Wm. Kuhlmann, 10 Meilen südwestlich von der Stadt wohnhaft, wurden am Donnerstag durch die Geburt eines Stammhalters hocherfreut. Wir gratulieren.

Herr und Frau Wm. Marek von Dismond, welche hier letzte Woche bei Henry Mueing auf Besuch war, kehrte Sonntag nach ihrer Heimat zurück. Wm. Gardner von Lusk, Wyo., kam hier letzten Freitag an um seinen Eltern einen monatlichen Besuch abzuklären.

John Kepenning, welcher seit den letzten sechs Wochen hier auf Besuch bei seinem Bruder war, kehrte Montag nach seiner Heimat in Edgemont, S. D. zurück.

John D. Jensen, Sohn von Herrn und Frau Peter Jensen, und Fräulein Lillian Sternberg, Tochter von Herrn und Frau Fred Sternberg, wurden am Montag Vormittag in der hiesigen St. Andrew's Kirche feierlich vermählt. Die Trauzeugen waren Herr John Brandl und Fräulein Lena Brandl. Wir wünschen dem jungen Paare viel Glück auf ihrer gemeinschaftlichen Reise durch's Leben.

Am kommenden Sonntag, den 20. April, nachmittags, wird in Crofton in der Congregationalisten Kirche wieder Gottesdienst abgehalten werden. Des nächsten Meisters wegen konnte letzten Sonntag kein Gottesdienst stattfinden. Die Einführung des neuen Pastors findet ebenfalls nächsten Sonntag statt. Alle Deutsche sind herzlich eingeladen.

Die hiesige Loge der Royal Neighbors of America wird am Montag, den 21. April im Pospisil Opera-Haus einen Tanz abhalten zu welchem alle Freunde einer angenehmen Zeit eingeladen sind. Eintrittspreis \$ 1.00.

Herr und Frau T. J. Budmeister von Creighton waren hier letzte Woche um an dem Begräbnis von Frau Elisabeth Dowty teilzunehmen. Frau Dowty war Herrn Budmeister's Schwester.

Der Standart Del Mann, Herr Fritz Lindner mußte seinen Delwagen mit 6 großen Maultieren bespannen, um nicht auf dem schlechten Wege mit seiner Ladung Del Stecken zu bleiben. Er fuhr am Montag nach Crofton und Dienstag nach Wausa.

In der am 10. April erschienenen Ausgabe der Germania stand folgendes zu lesen: John Mischke von Crofton kam hier an, um in Center einer Gerichtsverhandlung beizuwohnen u. s. w. Dieses ist verkehrt berichtet. Erstens habe ich nicht sehr gut gefühlt, und zweitens hatte ein kleiner Junge sein Erscheinen in unserer Familie gemacht; keine Gerichtsverhandlung wäre so groß gewesen, daß ich unter solchen Umständen vom Hause fortgegangen wäre. Nun irren sie menschlich. Ergebenst Ihr John Mischke. Jedoch, wir hatten uns geirrt, wenigstens unser Berichterstatter, und bevor wir zur Presse gingen war der Irrtum auch schon aufgeklärt, doch ist es, da es schon gesagt war, stehen gelassen. Aber Herr Mischke, Sie würden einen ausgezeichneten Korrespondent für unsere Zeitung machen. Wie wärs?

Das Resultat der Wahl. Die Stimmenabgabe in der am 11. April abgehaltenen extra-Wahl war wie folgt: 1. Ward, 52 gegen und 82 für Saloons. 2. W., 38 gegen und 117 für Saloons, dieses ergibt eine Mehrheit von 109 Stimmen für Saloons.

Die Bürger von Bloomfield haben zum ersten Mal seit dem Bestehen der Stadt ihre Meinung über die Saloonfrage durch Abstimmung zu erkennen gegeben, und das Resultat ist wie oben angegeben. Die liberalen gesinnten Bürger der Stadt sind in großer Mehrzahl und werden es auch bleiben, so lange die Saloons in „ordentlicher“ Weise geführt werden. Eine Veränderung der Gesinnung mag ja eintreten, wenn die Wirte die Schantzesse zu sehr übertreten, oder sozusagen übertreten müßten, um ihre hohen Ausgaben, welche ihnen durch die hohen Lizenzen, welche jetzt \$1750 betragen, auferlegt werden, zu decken. Unsere Ansicht ist, daß die Lizens der Wirte in Bloomfield nicht mehr wie \$6000 Dollar betragen sollten, einerlei ob 3 oder 6 Wirtschaften erlaubt sein sollen, um den Wirten auch einigermaßen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und ihnen Gelegenheit zur Führung einer „ordentlichen“ Wirtschaft zu geben. Wird der Wirt von Seiten der Stadt liberal behandelt, so wird selbstredend sein Bestreben sein, durch gute Führung das Gelpens „Prohibition“ fernhalten zu helfen.

Konferenz-Versammlung. Die nördliche Konferenz der Deutschen Ev. Luth. Nebraska Synode wird, so Gott will, vom 24. bis 27. April in der hiesigen Dreifaltigkeitsgemeinde tagen. Der Eröffnungsgottesdienst mit Predigt von Pfarrer Pastor Rabe Bloomfield, wird am Donnerstagabend 7 Uhr gehalten werden. Am Freitag Abend 7 Uhr wird Pastor Ollendorf Hooper predigen. Am Sonntag Vormittag 10 Uhr Reichrede von Pastor Duekerop - Scribner; 10 1/2 Uhr Hauptpredigt: Pastor Grauenhorst - Fontanelle. Am Anschließ daran Abendmahlsfeier auch für die Gemeinde. Nachmittags 2 1/2 Uhr Missionstext. Deutsche Predigten werden Pastor Klotzschke-Leigh und Pastor Kochina - Wayne halten; Pastor Schmidt - Fremont wird in englischer Sprache predigen. Die Verhandlungen am Freitag und Sonnabend sind öffentlich.

Fräulein Anna Kruse von Lodge, welche hier einige Tage auf Besuch in der W. M. Bloedorn Familie war, reiste Dienstag nach ihrer Heimat zurück.

Creighton.

Wissen Sie verehrte Leserin, was eine Storchgesellschaft ist? Vielleicht sind Sie derselben Ansicht, der ich war, eine Gesellschaft von Störchen. Aber das ist nicht der Fall, eine Storchgesellschaft ist eine Gesellschaft von Damen, die den Storch erwarten, oder sagen wir besser, die der guten Dinge warten die da kommen sollen. Eine unserer jung verheirateten Frauen ist auf diese samose Idee gekommen, alle die etwas erwartenden Damen in Creighton zu einem Kaffeeklatsch einzuladen, und das Resultat war getadelt wunderbar. Eine stattliche Anzahl versammelte sich und wenn die Sache etwas frühe r abgehalten wäre, hätten sich noch zwei mehr eingefunden, dort hatte der Storch jedoch seinen Besuch gemacht, weshalb sie durch Abwesenheit glänzten. Natürlich kamen da auch verschiedene Neueinführungen in diese Gesellschaft vor. War da zum Beispiel kürzlich eine junge Frau auf einem Balle mit etwas bauschigen Gewändern erschienen, selbstverständlich kam sie in den angenehmen Verdacht ebenfalls Kandidatin für die Storchgesellschaft zu sein. Jedoch lehnte sie ganz entschieden ab, es war nichts los. Geschehen in Creighton' Neb., im Jahre des Herrn 1913.

Es ist schon niemals aufgefallen, wie kurz vor kritischen Wahlen das Brauerement einen Aufruf an das Deutschtum erläßt und es dann heißt, zu den Fahnen Deutsche, an die Gewähre, der Feind ist in Sicht, Eure persönliche Freiheit steht auf dem Spiele. Aber wo bleiben alle diese Herren wenn es heißt, das Deutschtum zu unterstützen. Wir alle wissen, daß es uns an dem nötigen Nationalstolz fehlt, daß die Errungenschaften, die Deutschtum gemacht hat hier entweder nicht bekannt sind, oder nicht genug anerkannt werden, und daß, wenn wir wirklich zusammenhielten das Deutschtum in wirtschaftlicher und politischer Beziehung den Ausschlag geben würde. Wie traurig es aber mit unserer Zusammengehörigkeit aussieht, konnte man einmal wieder am Samstag in Omaha sehen, wo eine vorzügliche deutsche Theatergesellschaft eine Vorstellung gab, 30 Personen hatten sich im Zuschauerraum eingefunden in einer Stadt wie Omaha. Dies brachte mich auf die Idee an die Brauer und die Geschäftsleute zu denken, die doch schließlich zum größten Teile von den Deutschen abhängig sind und von dem deutschen Element bei jeder Gelegenheit Unterstützung verlangen. Sie alle glänzten durch ihre Abwesenheit. Laufende häßige dort sein sollen und hätten in der vorzüglichen Wiedergabe eines deutschen Lustspiels einen Genuß gehabt, der ihnen lange nicht geboten ist. Vielleicht macht der deutsche Michel in Amerika einmal auf wie der alte Barbarossa im Kyffhäuser, vielleicht auch nicht.

Parade ist Mittags.

Die Straßenparade des Panke Robinson Zirkus findet Mittags statt. Um den Landeuten so viel wie möglich am Zirkusplatz Zeit zu geben, die große Parade des Panke Robinson und Texas Bill Zirkus anzuschauen, findet die Parade erst spät gegen Mittag statt. Dann wird sich die Parade in Bewegung setzen und die feinen Schaulustigen auf dem Zirkusplatz werden zur selbigen Zeit ihren Anfang nehmen für diejenigen, welche frühzeitig kommen, wird reichlich Unterhaltung zu finden sein. Es wird sich jedem empfehlen so früh wie möglich zu kommen.

Franz Rizzo J. Moeller von Wausa war am Mittwoch hier, und sagte, daß die Bloomfield seit 15 Jahren nicht gesehen hätte. Sie besuchte auch die Germania in Begleitung von Frau Walrodt und bedachte uns mit \$1.50. Schönen Dank.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag den 24. April in der Residenz des Herrn Louis Stöcker versammeln.

Hans Jersan mußte Dienstag seinen Saloon, welcher als die Corner Bar bekannt ist, schließen, da er am Montag gerichtlich für schuldig befunden wurde, alkoholische Getränke am Sonntag verkauft zu haben.

Marktbericht.

Jede Woche korrigiert von Saunders-Westrand Company Bloomfield, Neb., 17. April, 1913

Weizen	68
Korn (neues)	41
Hafer	25 1/2
Roggen	46
Gerste	38
Blatz	1.80
Schwamm	8.25
Butter	20
Eier	14
Kartoffeln	00

Pierce

Rev. Theo. Meister reiste Dienstag nach seiner alten Heimat in Deutschland, und gedenkt zitiert seinen in Westphalen wohnenden alten Vater zu besuchen. Er beabsichtigt mehrere Plätze in Deutschland, wo er seine Jugendzeit verbrachte, einmal wieder anzufuchen. Herr Meister hofft in drei Monaten wieder nach Pierce zurückzukehren. Wir wünschen ihm viel Vergnügen auf seiner Reise.

Wm. Budendahl und Tochter Rose kehrten am Mittwoch von Sioux City zurück, wo sie einen Spezialisten aufsuchten, da Rose's Gesundheit viel zu wünschen übrig läßt. Der Arzt schlug ihnen einen Klimawechsel vor, und so gedenken sie in kurzer Zeit nach Colorado zu gehen. Wir wünschen baldige Besserung.

T. H. Reimers reiste letzten Sonntag nach Vage, um nach seiner Farm zu sehen und kehrte Montag nach hier zurück. Aber Theo. hatte vergessen, daß mich nicht eher aussteigen soll, bis man am richtigen Plage ist. Anstatt nämlich in Juman war er in Stafford angekommen. Da man aber dort keine Hotels und Pivery Farms hatte, so mußte unser lieber Teddy einen Farmer durch Bekanntschaft bewegen, ihn an Ort und Stelle zu bringen. Teddy was war eigentlich die Schuld daran?

Pierce schreitet vorwärts, denn wir haben nämlich jetzt zwei Sheriffs. Gevatter Langbein kehrte nämlich am Sonntag bei unserem beliebten Georg Goff ein und hinterließ einen strammen Deputy. Ob Georg nun schon die Station für den Neuling gestellt hat, konnten wir nicht erfahren. Mutter und Kind befinden sich wohl. Wir gratulieren.

Unser alte Freund Claus Rahm reiste diese Woche in Begleitung seines Sohnes Heinrich nach Omaha, um sich von einem Doktor untersuchen zu lassen. Er unterzog sich dort auf Anraten des Arztes einer Operation wegen eines Nierenleidens. Wie wir erfahren konnten ist dieselbe glücklich verlaufen. Wir wünschen dem alten Herrn baldige ganzliche Besserung.

Eine Anzahl Adler machten sich am Freitag Abend auf die Reise nach Norfolk um der Aufnahme von 75 jungen Adlern beizuwohnen. Diese Aufnahme scheint dann auch gut verlaufen zu sein, denn als sie am Sonnabend hier heimkehrten, konnte man sehen, daß sie eine sehr harte Zeit hinter sich hatten, denn die Meisten mußten noch Medizin in Pierce nehmen, um sich zu erholen. Ja, ja, so geht es.

Jim Pospisil kaufte sich letzte Woche einen feinen Zucht-Hengst. Derselbe ist erst etwas über zwei Jahre alt und wiegt 1900 lbs. Dies wird in der Zeit wohl den besten Zuchtstier abgeben, der je in dieser Gegend gebracht wurde. Herr Pospisil bezahlte \$1400 dafür. Bloomfield wird in kurzer Zeit wie aus so viele andere Städte eine Carnegie Bibliothek besitzen. Bei einer Mittwoch Vormittag abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen den Kontrakt für die Errichtung eines solchen Gebäudes der Winkland Construction Company von Lincoln zu übergeben. Das Gebäude soll auf dem Post südlich vom Opera Haus, welches von Herr Darm der Stadt für diesen Zweck geschenkt wurde, errichtet werden.

Herr Hans Wumm und Fräulein Ida Paulsen von Weyran wurden Sonntag Vormittag in der hiesigen Dreifaltigkeitsgemeinde vermählt. Wir wünschen dem jungen Paare viel Glück auf ihrer gemeinschaftlichen Reise durch's Leben.

Bezählte Lokal - Notizen.

Steinsalz bei Frymire's. Dr. Regan, Zahnarzt. Über Jitters Laden. Telefon 90.

Gartenamen in Pakete und größeren Quantitäten bei Frymire's.

Bergeht nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Drs. Meid & Peters.

Star Day Line, Collier & Brons. Telephoniert No. 449.

Für eine Stunde wirklich angenehmer Unterhaltung geht nach dem Star Theater. Es werden Euch dort nur die besten Bilder gezeigt, die zu haben sind.

Macht das neue Kleid in der Keister Damen - Schneiderschule, welche am 4. Januar in der alten Germania Office eröffnet wird.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Gastes.

Da ich jetzt meine Frühjahrsliste für Anstreicher und Tapezieren aufmache, lade ich alle, die solche Arbeit getan haben wünschen, ein, mich zu besuchen und ihre Namen auf die Liste zu setzen.

W. H. Spencer, Anstreicher und Tapezieren.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage an Eurer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, werdet mich den Blausaggs befragen, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Sehet Willard Mowrer in der hiesigen Gasanstalt.

Wenn Ihr gutes Roggenmehl wollt, geht nach Vaughn & Son.

Salvot ist zu haben bei Vaughn & Son.

Zu verkaufen:—Zwei Lotten, Haus und Stall, 2 1/2 Blocks vom Opera Haus. \$375. L. E. Walling.

Für Anstreicherarbeiten, sowie Tapezieren und Dekorieren seht G. L. Durbin. Alle Arbeiten garantiert. Telephoniert 141.

Jetzt ist die Zeit Stock Dip zu kaufen. Besucht Watkins Stock Dip. 5 Gal. \$3.75. Telephoniert 211.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. C. Hostetters Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Bringt Euren Rahm nach der alten zuverlässigen Hanford Station. Sie haben ihn nötig. Ich habe ihn nötig. Ihr habt das Geld nötig, deshalb bringt ihn hierher. R. A. Beach.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ausgiebt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopetzka Bros.

Zu verkaufen: Einen elektrischen Motor mit 20 Lampen und Verbindungsdrabt. Seht Dick Aard unter dem Pospisil Theater.

Alle diejenigen, welche „The Bloomfield Journal“ zusammen mit der Germania zu beziehen wünschen, können daselbe für einen Dollar das Jahr erhalten. Ohne Germania kostet es \$1.50

Angeloufen: Ich habe seit einigen Wochen ein ca. 3-jähriges braunes Füllen mit weissem Flecken vor der Stirn auf meinem Plage, 6 Meilen östlich und 2 1/2 nördlich von Bloomfield. Dieser kann daselbe gegen Unkosten abholen. Wm. Veienhagen.

Ich wünsche hiermit allen Rentern, welche an Route 1 wohnen, meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Art und Weise, in welcher sie die Wege in Ordnung brachten, so daß ich mit Leichtigkeit meine Postfächer trotz des schlechten Wetters verteilen konnte. Dies war eine große Hilfe für mich sowohl wie für die zur Stadt fahrende Farmer. P. C. Clemens, Route 1.

Irving Jernand, der das Opernhaus für irgend welche Zwecke in Anspruch nehmen will, wende sich an P. A. Dalmon, Manager.

Frank Poppenhagen hatte bei dem letzten Schneesturm einen großen Verlust an Schweinen zu beklagen. Er verlor nämlich 27 größere Schweine und 21 kleine Ferkel. Der Verlust dürfte sich auf \$500. belaufen.

Als kürzlich einer der Milchzüge von New York die Station Liberty erreichte, bemerkte einer der Streifenpolizisten ein junges Bürgerschken entkräftet von den Puffern des Kohlentenders zu Boden sinken, das sich bei näherem Ansehen als ein in Männerkleidern stehendes Mädchen herausstellte. Wie das Mädchen später erklärte, heißt sie Elma Burke Temple aus Cochocton, O., die vor wenigen Wochen ihren hochgradig lungenschwindsüchtigen Bruder aus Ohio nach Liberty gebracht und sich dann nach New York begeben hatte, um hier Dr. Friedmann persönlich zu ersuchen, u. ihren Bruder vor dem Tode zu retten. Da ihr schließlich das Geld ausging, ohne daß es ihr gelungen war, Dr. Friedmann auch nur zu sehen, hatte sie ihre Kleidung in einem Kleidergeschäft gegen einen Anbananzug eingewechselt, und heimlich den Milchzug bestiegen, um zu ihrem Bruder zu eilen. Als sie von der Station nach der Wohnung des Bruders gerufen wurde, ward ihr die Trauerbotschaft zuteil, daß dieser wenige Stunden vorher von seinen Leiden für immer erlöst worden war.

Durch die heroische Tat von fünfzehn Holzfallern wurden unweit von Holcombe im Chippewa County, Wis., drei Farmersfamilien vom Ertrinkungstode gerettet. Die Retteten, die mittelst Boote durch die Fenster des zweiten Stockwerks aus ihren Häusern von den braven Männern mit eigener Lebensgefahr und unter den schwierigsten Bedingungen herausgeholt worden waren, sind die Farmer George Rutenhow und Frau, Martin Metz und Frau, sowie Thomas Daley mit Frau und seinen drei kleinen Kindern. Die Wohngebäude der drei Familien liegen an den bekannten Devils Nest Stromschnellen des Jumpy River fünf Meilen flussaufwärts von Holcombe. Die Hochflut war in unglücklich kurzer Zeit gekommen. Große Wassermassen waren den Fluß hinuntergekommen und hatten sich an einem festen Damm gebildet, wodurch die Wassermengen derart zur Staunung gebracht wurden, daß innerhalb von zwanzig Minuten die bis dicht an die Devils Nest Rapids liegenden Häuser bis fünf Fuß im Wasser standen. Alles mußte sich in die oberen Stockwerke flüchten, aus denen sie dann später von den Holzfallern gerettet wurden. Auch fünfzig Pferde und Kinder wurden von den beherzten Reitern dem Untergang entzogen. Noch nie zu früheren Zeiten waren die Farmer überflutet worden. Das Wasser stand elf Fuß über dem Normalpegel.

Die Mannschaft eines Frachtzuges bemerkte, als sie kürzlich in Menominee, Wis., ankam, daß ein Wagen aus dem Zuge verschwunden war. Wunderbarerweise war es aber ein solcher mitten aus dem Zuge heraus, und die Leute zerbrachen sich den Kopf, wie dieses möglich war. Auf dem Wege nach Menominee hatte sich die Kupplung gelöst, wodurch der Zug in zwei Teile geteilt wurde. Der Zugführer ließ den ersten Teil zurückfahren und die Verbindung wurde wieder hergestellt. Dies geschah in der Nacht. Am Morgen fand man den vermissten Wagen eine Strecke vom Bahnhalt im Felde vor. Derselbe war, als die Kupplung sprang, entgleist, hatte die Schienen verlassen und war dann noch eine Strecke auf dem Felde weiter gefahren. Die Mannschaft hatte in der Dunkelheit den Verlust nicht eher gemerkt, als bis sie mit dem Zuge am Morgen in Menominee ankam.

Eine seltene Operation haben im südlichen Hospital in Louisville die Hospitalärzte Dr. J. Garland Sherill und Dr. W. B. White vorgenommen, und sie verfuhr vorläufig einen guten Ausgang zu nehmen. Ein Keger, namens Walter Evans, der dreißig Jahre alt ist, wurde in schwer verwundeten Zustande mit einer Stichwunde in der Brust eingeliefert und die Untersuchung ergab, daß der Messerhieb den linken Lohof des Herzens durchbohrt hatte. Die Ärzte öffneten die Brusthöhle und nähten die Herzwunde mit zehn Nähten zusammen und der Patient überlebte die Operation ausgezeichnet. Die Stederei selber ist noch in Dunkel gehüllt. Der Patient ist nicht vernehmlich und die Leute, die ihn nach dem Hospital brachten, verhielten sich zurückhaltend. Die Polizei sucht nach dem Messerhelden.